



AUVA Reform ermöglicht Lohnnebenkostensenkung

Beschreibung und Ausgangslage

Im Zuge der Strukturreform der Sozialversicherung wird auch die AUVA umgebaut. Die Regierung hat dazu einen Reformplan präsentiert, mit dem Ziel **mehr Effizienz bei gleichbleibender Leistung**. In Summe sollen **430 Mio. Euro** gespart und zur **Senkung der Lohnnebenkosten** genützt werden. Die AUVA soll diese Pläne gemeinsam mit der Bundesregierung umsetzen.

Unsere Forderungen

- **Stufenweise Senkung der Lohnnebenkosten** ab 2019 bei gleichbleibender Leistung für unsere Unternehmen.
- **Sicherung Zuschuss Entgeltfortzahlung:** Dieser Zuschuss für Klein- und Mittelbetriebe mit bis zu 50 Mitarbeiter muss erhalten bleiben. Nachdem unsere Betriebe bereits fast zwei Drittel der Nebenkosten tragen und diese Leistung in erster Linie den Mitarbeitern zu Gute kommt, sollte sie entsprechend finanziert werden, z.B. durch die geplante Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK).
- **Sicherung des Präventionsprogramms AUVAsicher für KMU:** Die Präventionsleistungen stellen eine Kernaufgabe der AUVA dar und müssen auch künftig für unsere Betriebe gewährleistet sein.



Argumente und Hintergrundinfos

Insgesamt sollen **430 Mio. Euro** eingespart werden. Davon stammt die AUVA **aus eigener Kraft 135 Mio. Euro**, z.B. durch eine einheitliche und schlankere Verwaltung (Personalmanagement, IT Einkauf), durch Kooperationen mit anderen Trägern sowie durch eine einheitliche Betriebsführung der Krankenanstalten. **295 Mio. Euro** entfallen auf **Maßnahmen**, zu denen die AUVA durch Gesetz verpflichtet ist und deren künftige Finanzierung noch zu klären ist. Darunter fällt auch der für unsere Betriebe wichtige Zuschuss zur Entgeltfortzahlung sowie das Programm AUVAsicher, für deren Weiterbestand wir uns einsetzen.

Im Detail bedeutet das für unsere Unternehmen:

- **Senkung der Lohnnebenkosten**
- **Eine effizientere Verwaltung**
- **Kostenwahrheit und mehr Transparenz durch die Entflechtung von Zahlungsströmen**

Die Umsetzung der AUVA Reform hat im Rahmen der Gesamtstrukturreform der österreichischen Sozialversicherungslandschaft zu erfolgen. Im Jahr 2019 ist eine Senkung des Unfallversicherungsbeitrags von 1,3% auf 1,2% geplant (entspricht ca. 100 Mio. Euro).